

## *Solanum villosum* Mill. ssp. *alatum* (Moench) Edm. an der Asse (Lkr. Wolfenbüttel / Niedersachsen)

DIETMAR BRANDES

Das primäre Areal von *Solanum villosum* Mill. ssp. *alatum* (Moench) Edm. [= *Solanum alatum* Moench] reicht nach PHILIPPI (1996) von den Mittelmeerländern bis Kleinasien. In Deutschland gehört diese Sippe zu den besonders seltenen Ruderalpflanzen. OBERDORFER (2001) charakterisiert Standort und Gesellschaftsanschluß von *Solanum alatum* ssp. *villosum* folgendermaßen „selten in Unkrautgesellschaften, auf frisch-mäßig-trockenen, nährstoffreichen Lockerböden im Sisymbrium“. Nach PHILIPPI (1996) findet sich die Art in Baden-Württemberg nur unbeständig im Gebiet der Oberrheinebene. *Solanum villosum* s. l. ist in Sachsen sehr selten mit gewisser Häufung im Elbtal und wird als „Gartenpflanze im 16. Jh.“ angesehen (HARDTKE & IHL 2000). *Solanum villosum* ssp. *alatum* zeigte nach BENKERT, FUKAREK & KORSCH (1996) eine deutliche Häufung im mitteldeutschen Trockengebiet, wobei der Rückgang sehr stark ist. So konnte die Art im Halberstädter Florengebiet nur noch auf einem von ehemals 24 Quadranten nachgewiesen werden (HERDAM 1993).

Für Niedersachsen bezeichnete GARVE (1994) *Solanum alatum* als „eine der am stärksten gefährdeten Arten, die nicht alljährlich erscheint und im Gebiet akut vom Aussterben bedroht ist“; später wurde sie als unbeständiger Neophyt eingestuft (GARVE 2004).

1984 konnte die Art am Kahlenberg der Asse an einem Wegrand im Mesobromion gefunden werden (TK 3829/ Minutenfeld 13). Sie wuchs dort an offenen Stellen zusammen mit Onopordetalia-Arten, wie sie für gestörte Halbtrockenrasen insbesondere im östlichen Niedersachsen typisch sind (EVERS 1997).

Es handelt sich offenbar um die Wiederbestätigung eines alten Fundortes, denn BERTRAM (1908) gab *Solanum alatum* für die folgenden Fundorte an: „früher am Fuß des Kahlenberges der Asse, Salzdahlum, Hohenassel, Harbke bei Helmstedt.“ 1984 wurden auch die in der Nähe liegenden Rübenäcker [mit reichlich *Solanum nigrum*] nach *Solanum villosum* ssp. *alatum* abgesucht, allerdings ohne Erfolg.

Fuß des Kahlenbergs der Asse, Verzweigung eines tief eingefahrenen Weges in einem Halbtrockenrasen, 27.10.1984, 25 m<sup>2</sup>, Vegetationsbedeckung 100 %:

Ruderalpflanzen: 1.1 *Solanum alatum*, 2.3 *Echium vulgare*, +.2 *Poa angustifolia*, + *Carduus acanthoides*, + *Cirsium arvense*;

Arten der Halbtrockenrasen: 2.3 *Brachypodium pinnatum*, 2.2 *Helicotrichon pratense*, 2.2 *Galium verum*, 2.2 *Euphorbia cyparissias*, 1.2 *Medicago lupulina*, 1.2 *Ononis spinosa*, 1.2 *Thymus pulegioides* agg., 1.2 *Linum catharticum*, 1.2 *Plantago media*, 1.1 *Sanguisorba minor*, + *Ranunculus bulbosus*;

Arten des Wirtschaftsgrünlandes: 1.2 *Dactylis glomerata*, 1.2 *Lolium perenne*, 1.1 *Achillea millefolium* agg., +.2 *Bellis perennis*, + *Plantago lanceolata*, + *Trifolium repens*, + *Euphrasia spec.*;

Arten der Kriechrasen: 3.2 *Agrostis stolonifera*, + *Potentilla reptans*.



*Solanum villosum* ssp. *alatum* am Kahlenberg der Asse (27.10.1984).

Dieser Fund unterstreicht wieder einmal die Sonderstellung der Asse als Wuchsort zahlreicher pflanzengeographisch interessanter Arten (RANDIG 1982, 1995).

## Literatur:

BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. [Hrsg.] (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena. 615 S.

BERTRAM, W. (1908): Exkursionsflora des Herzogtums Braunschweig. 5. Aufl. hrsg. von F. Kretzer. – Braunschweig. XXX, 452 S.

EVERS, C. (1997): Die Festuco-Brometea-Gesellschaften im nördlichen Harzvorland Niedersachsens. – *Phytocoenologia*, 27: 161-211.

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 2. Teil: L – Z. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, 30/2: S. 479-897 S.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Informationsdienst Pflanzenschutz, 2004/1: 76 S.

HARDTKE, H.-J. & IHL, A. (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. – Dresden. 806 S.

HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. – Quedlinburg. 385 S.

OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Aufl. – Stuttgart. 1051 S.

PHILIPPI, G. (1996): Solanaceae. - In: O. SEBALD, S. SEYBOLD, G. PHILIPPI & A. WÖRZ (1996): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 5. – Stuttgart. 539 S.

RANDIG, W. (1982): Die arealkundliche Bedeutung der Asse (Niedersachsen). – Braunschweiger Botanische Schriften, 1: 445-453.

RANDIG, W. (1995): Zur Veränderung der Flora der Asse (nördliches Harzvorland) von 1894 bis 1994 – Bestandsaufnahme und Vergleich. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, 4: 925-938.

## Adresse des Autors:

Prof. Dr. Dietmar Brandes  
Arbeitsgruppe für Vegetationsökologie  
Institut für Pflanzenbiologie der Technischen Universität Braunschweig  
D-38023 Braunschweig

D.Brandes@tu-bs.de